

Gemeinde Kleine Kirche - www.kleinekirche.de

Gottesdienst am 29. August 2026, 18:15 Uhr

22. Sonntag i.J.



Zelebrant: Pater Franz Richardt

Nächste Gottesdienste:

Gottesdienst am 05.09.2026, 18:15 Uhr in der Kleinen Kirche

Gottesdienst am 12.09.2026, 18:15 Uhr in der Kleinen Kirche

Gottesdienst am 19.09.2026, 18:15 Uhr ökumenisches Feiermahl mit St. Marien in St. Marien

Gottesdienstablauf:

Präludium	Orgel	
Eröffnung	8, 1-3+6	Kommt herbei (V/A)
Kyrie	52	(mit drei Impulsen)
Gloria	723	(V/A)
Lesung I	Jer 20, 7-9	
Zwischengesang	185	Zu dir (solo)
Lesung II	Röm 12, 1-2	
Halleluja	235	
Ruf v.d.E.	479 KV	Wer sein Leben verliert (Schola)
Halleluja	235	
Evangelium	Mt 16, 21-27	
Predigt		
nach der Predigt	Orgel	
Fürbitten		Herr, erhöre uns (Zettel)
Gabenbereitung	200	Mein Gott bist du (M 108)
Sanctus	286	
Vater unser	750	Löwenthal (w.M./Rheine: 54)
Friedensgruß	205	Hineh ma tow
Antwort auf „Seht..“	346	Nehmt sein Wort mit Herz und Mund (M 114)
Kommunion	Orgel	
Danksagung	Stille	
Schlussgebet		
Schlusslied	611, 1+6+9	Geh aus, mein Herz
Segen		
Postludium	Orgel	

8, 1-3+6

V/A 1. Kommt her - bei, singt dem Herrn,
ruft ihm zu, der uns be - freit.
V Sin - gend laßt uns vor ihn tre - ter,
mehr als Wor - te sagt ein Lied.
A Sin - gend laßt uns vor ihn tre - ten,
mehr als Wor - te sagt ein Lied.

2. |: Er ist Gott, Gott für uns, / er allein ist letzter Halt. :|
 |: Überall ist er und nirgends, / Höhen, Tiefen, sie sind sein. :|
 3. |: Ja, er heißt: Gott für uns, / wir die Menschen, die er liebt. :|
 |: Darum können wir ihm folgen, / können wir sein Wort verstehn. :|
 4. |: Wir sind taub, wir sind stumm, / wollen eigne Wege gehn. :|
 |: Wir erfinden neue Götter / und vertrauen ihnen blind. :|
 5. |: Dieser Weg führt ins Nichts, / und wir finden nicht das Glück, :|
 |: graben unsre eignen Gräber, / geben selber uns den Tod. :|
 6. |: Menschen, kommt, singt dem Herrn, / ruft ihm zu, der uns befreit. :|
 |: Singend laßt uns vor ihn treten, / mehr als Worte sagt ein Lied. :|

T: Diethard Zils nach Psalm 95
 M: Volkslied aus Israel

52

F C dm am B C F
 Ky - ri - e, Ky - ri - e e - le - i - son
 T: Liturgie
 M: J. Bertier, Taize

723

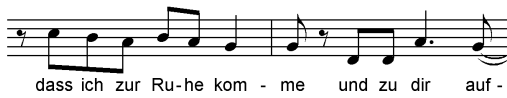
D A G D
 Kv Glo - ri - a, Eh - re sei Gott und
 Hm Em A⁴ A
 Frie - de den Menschen sei - ner Gna - de.
 D F#m G D
 Glo - ri - a, Eh - re sei Gott, er
 Hm A⁴ A D
 ist der Frie - de un - ter uns.
 F#m Hm
 1 Wir lo - ben dich, 2 wir prei - sen dich,
 2 Herr, Je - sus Chri - stus, des Va - ters Sohn,
 3 Denn du al - lein bist der Hei - li - ge,
 G A
 1 wir be - ten dich an, wir
 2 nimm an un - ser Ge - bet. Du
 3 der Höch - ste, der Herr. Jesus
 Em F#m Hm
 1 rüh - men dich und dan - ken dir, denn
 2 nimmst hin - weg die Schuld der Welt, er -
 3 Chri - stus mit dem Heil - gen Geist zur
 Em Em⁷ A⁴ A
 1 groß ist dei - ne Herr - lich - keit! Kv
 2 barm dich un - ser, Got - tes - lamm. Kv
 3 Eh - re Got - tes, des Va - ters. Kv

T u. M: Kathi Stimmer-Salzeder [1992] 2008, T: nach dem „Gloria“

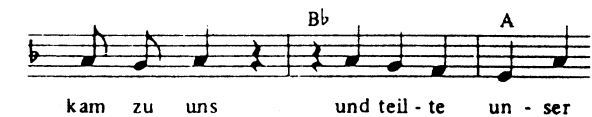
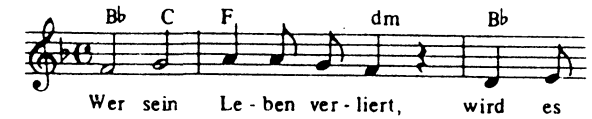
185

Psalm 63 - frei

Psalm 63,2-8

T: Huub Oosterhuis
Ü: Annette Rothenberg-Joerges
M: Tom Löwenthal

235, 479, 235



2. Jesus war das Weizenkorn, holte aus dem Tod die reiche Frucht der Ähre, Leben, das im Keim schon da ist, Hoffnung gegen allen Schein.

Wer sein Leben verliert, wird es gewinnen. Wer sein Leben verliert, wird es gewinnen.

3. Jesus will, daß wir wie er alle durch den Tod zum ewigen Leben kommen. Er ging uns voraus zum Vater, unser Bruder, Gottes Sohn.

Wer sein Leben verliert, wird es gewinnen. Wer sein Leben verliert, wird es gewinnen.

4. Wer sein Leben hier verliert, wer es hier verschenkt an Menschen ohne Hoffnung, der weckt Tote auf zum Leben; dem fällt Leben in den Schoß.

Wer sein Leben verliert, wird es gewinnen. Wer sein Leben verliert, wird es gewinnen.

T: Alois Albrecht / Winfried Offele, M: Peter Janssens



200

Mein Gott bist du

Psalm 118, 1-9, 13-14

T: Huub Oosterhuis
Ü: Kees Kok
M: Bernard Huijbers

Mein Gott bist du,
dir will ich danken, mein Gott,
dich in den Himmel heben.
Ich sprech dich aus, nenn deinen Namen,
ein Leben lang.



1. Ich war gefangen und rief: Gott,
und er hat mir geantwortet.
Er hat mir Freiraum gegeben,
er tritt für mich ein wie ein Freund.

Mein Gott bist du

2. Besser geborgen bei Gott,
als sich verlassen auf Menschen.
Besser geborgen bei Gott,
als sich verlassen auf Macht.

Mein Gott bist du ...

3. Ich war geschlagen,
doch Gott hat mir wieder aufgeholfen.
Ich werde nicht sterben,
ich werde leben, er hilft mir auf.

Mein Gott bist du,
dir will ich danken, mein Gott,
dich in den Himmel heben.
Ich sprech dich aus, nenn deinen Namen,
ein Leben lang.
Mein Gott bist du ...

286

A. Hei - lig, hei - lig, Herr al - ler Mäch - te.
V. Him-mel und Er-de sind voll dei - ner Herr-lich-keit.
Komm und be-frei - e uns, du Al - ler-höch - ster. Kv.
V. Ge - seg-net sei, der kommt im Na-men des Her - ren.
Komm und be-frei - e uns, du Al - ler-höch-ster. Kv.

T: Liturgie I M: Rudolf Kelber

Wil - le ge - sche-he wie im Him-mel so — auf
Er - den. Un-ser täg - li-ches Brot gib uns heu-te
und ver-gib uns un - sre Schuld. Wie auch
wir ver - ge-ben un-sern Schul-di-ger. —
Und füh - re uns nicht in Ver - su - chung, son-der er -
lö - se uns vom Bö - sen
Denn dir ge - hört das Reich und die Kraft und die
Herr - lich-keit bis in E -
- wig-keit A - men. A - men.

750 Vater unser

T: Huub Oosterhuis
M: Tom Löwenthal

Va - ter un - ser, — der du im Him-mel, im
Him - mel bist, — ge - hei - ligt — wer-de dein
Na - me, es kom - me dein Reich. — Dein

205

1. Dm Gm Dm

1. Hi - neh ma tow u - ma na - im
2. Schön ist's, wenn Brü - der und Schwes - tern

C F Dm 2. Dm

sche-wet a - chim gam ja - chad, hi - neh
fried-lich bei - sam - men woh - nen. In Ge -

Gm Dm C F Dm

ma tow sche-wet a - chim gam ja - chad.
mein - schaft fin - den wir Got - tes Frie - den.

Text: 1. Str. nach Psalm 133,1; 2. Str.: Dieter Trautwein
Melodie: aus Israel

346

Nehmt sein Wort mit Herz und Mund

T: Huub Oosterhuis
M: Bernhard Huijbers
S: Thilo Zwartscholten

Nehmt sein Wort mit Herz und Mund, esst und

trinkt den neu - en Bund, ge - denkt des Herrn bis

dass er wie - der - kommt.

611, 1+6+9

1. Geh aus, mein Herz, und su - che Freud
in die - ser lie - ben Som - mer - zeit
an dei - nes Got - tes Ga - ben;
schau an der schö - nen Gär - ten Zier
und sie - he, wie sie mir und dir
sich aus - ge - schmücket ha - ben,
sich aus - ge - schmücket ha - ben.

2. Die Bäume stehen voller Laub, / das Erdreich decket
seinen Staub / mit einem grünen Kleide; / Narzissus
und die Tulipan, / die ziehen sich viel schöner an / als
Salomonis Seide, / als Salomonis Seide. Mt 6,28.29

3. Die Lerche schwingt sich in die Luft, / das Täublein
fliegt aus seiner Kluft / und macht sich in die Wälder; /
die hochbegabte Nachtigall / ergötzt und füllt mit ih-
rem Schall / Berg, Hügel, Tal und Felder, / Berg, Hügel,
Tal und Felder.

4. Die unverdroßne Bienenschar / fliegt hin und her,
sucht hier und da / ihr edle Honigspeise; / des süßen
Weinstocks starker Saft / bringt täglich neue Stärk und
Kraft / in seinem schwachen Reise, / in seinem schwa-
chen Reise.

5. Der Weizen wächst mit Gewalt; / darüber jauchzet
jung und alt / und rühmt die große Güte / des, der so
überfließend labt / und mit so manchem Gut begabt /
das menschliche Gemüte, / das menschliche Gemüte.

6. Ich selber kann und mag nicht ruhn, / des großen
Gottes großes Tun / erweckt mir alle Sinnen; / ich singe
mit, wenn alles singt, / und lasse, was dem Höchsten
klingt, / aus meinem Herzen rinnen, / aus meinem Her-
zen rinnen.

7. Ach, denk ich, bist du hier so schön / und läßt du's
uns so lieblich gehn / auf dieser armen Erden: / was will
doch wohl nach dieser Welt / dort in dem reichen Him-
melszelt / und güldnen Schlosse werden, / und güldnen
Schlosse werden!

8. Welch hohe Lust, welch heller Schein / wird wohl in
Christi Garten sein! / Wie muß es da wohl klingen, / da
so viel tausend Seraphim / mit unverdroßnem Mund
und Stimm / ihr Halleluja singen, / ihr Halleluja singen.

9. Mach in mir deinem Geiste Raum, / daß ich dir
werd ein guter Baum, / und laß mich Wurzel treiben. /
Verleihe, daß zu deinem Ruhm / ich deines Gartens
schöne Blum / und Pflanze möge bleiben, / und Pflanze
möge bleiben.

10. Erwähle mich zum Paradeis / und laß mich bis zur
letzten Reis / an Leib und Seele grünen, / so will ich dir
und deiner Ehr / allein und sonst keinem mehr / hier
und dort ewig dienen, / hier und dort ewig dienen.

T: PAUL GERHARDT 1653

M: AUGUST HARDER VOR 1813